

Mitgliederversammlung der ÜWG

Im Interesse der Umwelt

Die Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke tagte am 9. Juni in Nürnberg. Vorschriften und Risiken im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie Aktuelles rund ums Heizöl bildeten Schwerpunkte.

Etwa 3680 Handwerksunternehmen – überwiegend SHK-Betriebe – sind als ÜWG-Mitglieder sachkundig, um fachgerechte Arbeiten an Heizölverbraucheranlagen (nach § 19l Wasserhaushaltsgesetz) sowie an Entwässerungssystemen (nach

§ 13b Hamburger Abwassergesetz) vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 34 Fachbetriebsschulungen mit ca. 820 Teilnehmern durchgeführt. Die inzwischen 28 bestellten Sachverständigen nach VAWS (Verordnung für Anlagen wassergefähr-



Zur diesjährigen ÜWG-Mitgliederversammlung kamen etwa 75 Teilnehmer nach Nürnberg

Fortbildung für Abscheidertechnik

Die Technischen Regeln für Leichtflüssigkeitsabscheider (DIN 1999 Teil 100) sowie Fettabscheider (DIN 4040 Teil 100) wurden novelliert. Neben den Anforderungen, die der Betreiber zukünftig selbst durchzuführen hat, wird vor der Inbetriebnahme und wiederkehrend nach fünf Jahren eine Generalinspektion verlangt. Da zum Ausstellen von Prüfberichten der Nachweis entsprechender Fachkunde auf dem Gebiet der Abscheidertechnik erforderlich ist, hat sich die ÜWG entschlossen, seinen Mitgliedsbetrieben eine zweitägige Fortbildung einschließlich Zertifizierung anzubieten. Der Start wird im November 2005 sein. Interessierte Betriebe sollten sich bei der ÜWG melden: Telefax (0 22 41) 92 99 - 510.



Vorsitzender Rolf Richter (r.) und Geschäftsführer Matthias Anton informierten über die Aktivitäten der ÜWG-SHK

dender Stoffe) prüften in diesem Zeitraum 3260 Anlagen und die Präsenz der ÜWG-SHK ist seit der Einrichtung in Thüringen im Frühjahr 2004 nunmehr in allen SHK-Landesverbänden gegeben. Über 50 % der Mitglieder sind allein in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen zu finden.

In Hochwassergebieten kein generelles Ölheizungsverbot

Als wichtige Aufgabe gilt die Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene, die beispielsweise zusammen mit Industrieverbänden dafür gesorgt hat, dass im neuen Hochwasserschutzgesetz das generelle Errichtungsverbot von Ölheizungen in hochwassergefährdeten Gebieten gestrichen wurde.

Rolf Richter, Vorsitzender der Überwachungsgemeinschaft, zeigte sich nicht unzufrieden mit der Entwicklung. Er beklagte allerdings einige ausstehende Mitgliedsbeiträge und Fristversäumnisse bei den jährlich etwa 1700 durchzuführenden Regelüberwachungen der Mitgliedsbetrie-

be. Wer in Zukunft seiner Regelüberwachung binnen zwei Jahren nicht nachkomme, müsse mit dem Entzug der Mitgliedschaft rechnen. Eine straff geführte Unternehmerorganisation sei wichtig, um auch in Zukunft als Einrichtung des Handwerks allgemeine Anerkennung zu finden. Die Aufgaben für die ÜWG-SHK werden wohl eher mehr als weniger: In der Außenwirkung sorgt die seit Anfang 2005 laufende Marketing-Aktion „Tank+Technik-Check“ für geeignete Rahmenbedingungen, um den Kontakt zum Betreiber von Ölheizungen (neu) herzustellen. Intern, auf die ÜWG-Mitgliedsbetriebe zugeschnitten, gilt es neben den bereits bestehenden Weiterbildungsangeboten Neues zu entwickeln. Beispielsweise soll in wenigen Wochen mit der Zertifizierung von Fachkundigen im Bereich Abscheidertechnik begonnen werden.

Mehr Verantwortung für Betreiber von Ölheizungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sowohl aus dem Wasserhaushaltsgesetz als auch aus den

Helmut Diehl gestorben

Erst auf der Mitgliederversammlung erfuhren die meisten Teilnehmer vom plötzlichen Tod des stellvertretenden ÜWG-Vorstandsvorsitzenden Helmut Diehl, der am 7. Juni 2005 völlig unerwartet verstorben war. Er zählte zu den Gründungsmitgliedern der ÜWG-SHK und prägte seit 1987 als Schulungsreferent das Fortbildungsangebot innerhalb der Organisation. Sein Wissen und seine Erfahrung hat er in rund 230 Schulungen an rund 8900 Teilnehmer weitergegeben.



Muster-VAwS werden in den Ländern unterschiedlich umgesetzt. Und dies oftmals recht zeitnah, wie etwa in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und im Saarland. Über die ÜWG-Landesstellen gilt es deshalb, die län-

derspezifischen Vorgaben für die betreffenden Mitgliedsbetriebe herauszustellen.

In Nürnberg bekamen die Teilnehmer der Tagung Informationen aus erster Hand über Details zur geplanten VAwS-Novellierung in Bayern. Deutlich auch

hier der Trend, dass dem Betreiber die Verantwortung für einwandfrei funktionierende Ölheizungssysteme aufgelastet werden soll. Das bietet den Fachbetrieben gute Möglichkeiten für Kundenkontakte.

Kurzreferate über Armaturentechnik (Oventrop) sowie über Tank im Tank-Systeme für eine zeitgemäße Heizöllagerung (Schütz) zeigten technische Weiterentwicklungen auf. Ursache und Wirkung schadhafter Heizöllageranlagen thematisierte ein Vertreter der bayerischen Versicherungskammer und sensibilisierte die etwa 75 Teilnehmer in Nürnberg, bestimmte Punkte der Lagerstätten in Zukunft besonders unter die Lupe zu nehmen. Im Interesse der Umwelt könnten dadurch gravierende Schäden im Vorfeld abgewendet werden.

TD

...Termine ...Fakten
...Informationen

23.–26. November 2005
SHK Hamburg

.....

25./26. Januar 2006
DWA/ZVSHK-Gemeinschaftstagung Gebäude- und Grundstücksentwässerung, Marburg

.....

2./3. Februar 2006
13. Klempnertag sowie Verleihung Architekturpreis Metalldächer und Fassaden, Würzburg

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de